

Немецкий язык (письменный тур):

1. Лексико-грамматический тест

Welche Wörter oder Wortelemente gehören sinngemäß anstatt der nummerierten Lücken in den Text? Schreiben Sie sie richtig nach der entsprechenden Lückennummer in das Antwortblatt ein!

Nur fünf Minuten brauchte Johannes Mallow, um sich eine zufällige Abfolge von 405 Zahlen zwischen 0 und 9 __1__zuprägen. Danach gab er die Zahlen in richtiger Reihenfolge __2__ Fehler wieder. Weltrekord! Das war vor etwas mehr __3__ einem Jahr.

So ein enormes Gedächtnis __4__ Johannes Mallow haben nicht viele Menschen. Denn unser Gehirn __5__ sich trainieren wie fast jeder Muskel im Körper. Das wird „Gehirnjogging“ oder „Fitness für den Kopf“ __6__. Turnschuhe und Jogginghose braucht man dazu nicht und auch ins Schwitzen kommen Gehirnjogger __7__ selten. Der Kopf könnte allerdings schon mal anfangen __8__ rauchen, zum Beispiel beim Üben kompliziert__9__ Wortlisten. Denn genau __10__ geht es beim Gehirnjogging: Das Hirn regelmäßig auf Hochtouren zu bringen und es dadurch fitter zu machen.

Leider hilft das Gehirnjogging nicht, um in der Schule automatisch __11__ Superhirn zu werden. Wie beim richtigen Sport wird man nur in den Dingen richtig gut, __12__ man geübt hat, erklärt Sabine Schäfer. Besser Kopfrechnen kann man deswegen aber leider nicht. __13__ schnell laufen trainiert, kann schließlich danach auch nicht unbedingt __14__ weit springen.

__15__ zum Beispiel in Mathe oder Englisch besser zu werden, empfiehlt die Psychologin, lieber gleich das zu lernen, __16__ man nicht so gut kann – Kopfrechnen eben oder Vokabeln.

Sabine Schäfer __17__sucht an einem Institut in Berlin, wie sich die Leistungsfähigkeit des Gehirns im Laufe des Lebens verändert. Sie weiß, __18__ Kinder

meist ein besonders gutes Gedächtnis haben und auch ohne Gehirnjogging schnell viele Dinge gemerkt __19__ können.

__20__ Erwachsenen ist das Gedächtnis meist nicht mehr so fix. Ab ungefähr 35 Jahren fällt es ihnen immer viel __21__, sich manche Sachen zu merken. Um sein Gedächtnis zu verbessern, gibt es neben Gehirnjogging noch einen Trick: echt __22__ Joggen! Von Wissenschaftlern wurde es __23__ gefunden, dass Bewegung an frischer Luft gut ist __24__ Gehirn. __25__ regelmäßig joggen geht, bleibt fit und löst auch schwierige Denkaufgaben leichter, sagt Sabine Schäfer.

.../ 25

Задание на чтение

Lesen Sie zuerst den Text, lösen Sie anschließend die darauf folgenden Aufgaben.

Die „Gib und Nimm“-Bewegung

1992 kam aus Nordamerika nach Deutschland die Idee von der geldlosen Lebensform, deren erste Anhängerin Heidemarie Schwermer in ihrem Buch „Sterntaler Experiment“ eigene Erfahrung ausführlich beschreibt.

Eine erfolgreiche Psychotherapeutin gab ihren Beruf auf, kündigte die Wohnung, die Krankenversicherung und verschenkte allen Besitz, um ihr Lebensideal umzusetzen. Eine Welt ohne Geld, in der die Menschen liebevoll miteinander umgehen und sich gegenseitig unterstützen.

In dem sogenannten Tauschring spielt Geld nämlich gar keine Rolle mehr. Hier „bezahlen“ die Teilnehmer mit der eigenen Dienstleistung. Haare schneiden gegen Babysitten, Auto reparieren gegen Fenster putzen, wobei sich nicht unbedingt zwei Tauschpersonen ergänzen, sondern Dritte hinzugezogen werden können.

Das Tauschen und Teilen, wie es normalerweise nur unter Freunden und Verwandten geschieht, ließ Frau Schwermer neue Fähigkeiten an sich selber entdecken.

Der Tauschring hatte sich auch als Gewinn bringendes Unternehmen gezeigt. Aber vielmehr dachte Heidemarie an die moralische Seite. Die immer wachsende Diskrepanz zwischen Arm und Reich störte sie.

Die meisten meinen, mit Geld ließe sich viel Gutes tun, und es sei einfach notwendig für unser Überleben. Die Abschaffung des Geldes wird automatisch mit Armut gleichgesetzt. Die Gegner des Experiments argumentierten: „Heutzutage kann niemand freiwillig ohne Geld leben.“ Sie änderten ihre Meinung aber später: „Ja, du kannst es, weil deine Kinder groß sind und du keine Verantwortung tragen musst. Aber für mich und die Gesellschaft ist das absolut nichts.“

Die Idee der „Gib und Nimm“-Bewegung, so nannte Schwermer ihr Experiment, verändert unser herkömmliches Leben total. Es geht darum, ein Gleichgewicht zwischen dem Geben und dem Nehmen herzustellen, jeden einzelnen Menschen zu schätzen. Misstrauen durch Vertrauen zu ersetzen, Fehler zu beachten und aus ihnen zu lernen. Unsere jetzigen Werte, die mit „immer höher, schneller, mehr“ zu tun haben, umzuwandeln in: Was brauche ich wirklich, was kann ich wirklich, was will ich wirklich? Das Individuum spielt eine große Rolle. Es orientiert sich nicht an der Masse, sondern weiß selber, wo seine Stärken und Vorlieben liegen. Gleichzeitig übernimmt es Verantwortung für sich und die anderen.

Mit der Gründung der „Gib und Nimm“-Zentrale im Februar 94, veränderte sich das Leben einer deutschen Psychotherapeutin schrittweise. Sie merkte, dass sie immer weniger Geld zum Leben brauchte und viele interessante Menschen kennen lernte. Durch die Konflikte, die dabei entstanden, wurde sie gezwungen, toleranter und geduldiger zu werden. Ihr Leben wurde bunter und abenteuerlicher. Sie und ihre Anhänger lernten auch, jede Tätigkeit gleichwertig einzuschätzen.

In den Folgejahren fanden sich in der ganzen Bundesrepublik Nachahmer. Renommierete Sozialwissenschaftler wie Ulrich Beck betrachteten die neue Tauschökonomie schon als möglichen Ausweg aus der arbeitsmarktpolitischen Sackgasse. Diese Euphorie ist zwar inzwischen weg, doch ungeachtet dessen gewinnt die Bewegung an Bedeutung. Laut Klaus Kleffmann, Leiter des Tauschring-Archivs in Osnabrück, einer

bundesweiten Dachorganisation, gibt es heute etwa 350 Tauschringe mit insgesamt rund 25 000 Mitgliedern. Die Anzahl der Anhänger werde sich in den nächsten drei Jahren sogar vervierfachen, glaubt Kleffmann. Herr Kleffmann selbst leitet das erste Tauschring-Projekt, das die EU zur Hälfte finanziert. Körperlich Behinderte und chronisch Kranke sollen dort ihre Fähigkeiten einsetzen und stärker am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Auch das Bundesgesundheitsministerium hat den Nutzen der Tauschringe erkannt und fördert mit 9 300 Euro erstmals deren Bundestreffen.

Aufgabe 1.

Lesen Sie die Aussagen zum Textinhalt. Als Antwort tragen Sie in das Antwortblatt passende Buchstaben ein:

A – richtig, **B** – falsch, **C** – nicht im Text.

1. In den USA sind geldlose Lebensformen sehr populär.
2. In einem Tauschring kann man nur mit Dienstleistungen bezahlen.
3. Die Mitglieder eines Tauschrings sind immer Verwandte.
4. Frau Schwermer hat dank ihrem „Sterntaler Experiment“ viel Geld verdient.
5. Das Ziel des Experiments ist, Fehler zu machen und daraus zu lernen.
6. Das Ziel der „Gib und Nimm“-Bewegung ist es, nach dem Prinzip „immer höher, schneller, mehr“ zu handeln.
7. Die Anhänger der „Gib und Nimm“-Bewegung sind der Meinung, dass absolut jede Arbeit eine wichtige Rolle spielt.
8. An einem Tauschring nehmen oft Behinderte gern teil.
9. In Deutschland wird die „Gib und Nimm“-Bewegung immer wichtiger.

... / 9

Aufgabe 2.

Ergänzen Sie die Sätze, indem Sie zu jedem Satzanfang eine passende Fortsetzung finden.

ACHTUNG! Eine Antwort ist übrig und eine (siehe Muster) schon angegeben.

Muster: Zu Punkt 1 „Es gibt heute in der Bundesrepublik rund 25.000 Tauschring-Mitglieder, ...“ gehört Punkt B. „... außerdem wird sich nach Prognosen die Anzahl der Anhänger und Nachahmer noch mehrern“. Die richtige Lösung ist also 1B.

1. Es gibt heute in der Bundesrepublik rund 25.000 Tauschring-Mitglieder,
 2. Mit der Gründung der „Gib und Nimm“-Zentrale im Februar 1994 merkte Heidemarie Schwermer,....
 3. Im Tauschring spielt Geld nämlich keine Rolle,
 4. Die Gegner des Experiments sind der Meinung,
 5. Jeder „Tauschringler“ weiß seine Stärken,
 6. Nicht nur das Tauschen und Teilen lässt jeden Experimentteilnehmer neue Fähigkeiten an sich selber entdecken,
 7. Die „Gib und Nimm“-Bewegung gewinnt bundesweit an Bedeutung,
 8. Der Tauschring hatte sich als Gewinn bringendes Unternehmen gezeigt,
- A. ... aber seine Anhänger in Deutschland dachten anfangs vielmehr an die moralische Seite.
- B. ... außerdem wird sich nach Prognosen die Anzahl der Anhänger und Nachahmer noch mehrern.
- C. ... dass niemand in unseren Tagen freiwillig ohne Geld existieren kann.
- D. ... dass sie immer weniger Geld zum Leben braucht.
- E. ... deshalb kann er im konkreten Fall gleichzeitig für sich und die anderen Verantwortung tragen.

F. ... sondern auch das gleichwertige Einschätzen jeder Tätigkeit hilft ihm von Tag zu Tag toleranter und geduldiger zu werden.

G. ... trotzdem ist die Euphorie um die neue Tauschökonomie als möglichen Ausweg aus der Arbeitsmarktkrise schon vorbei.

H. ... weil es hier mit den eigenen Dienstleistungen abgerechnet wird.

... / 7

Aufgabe 3.

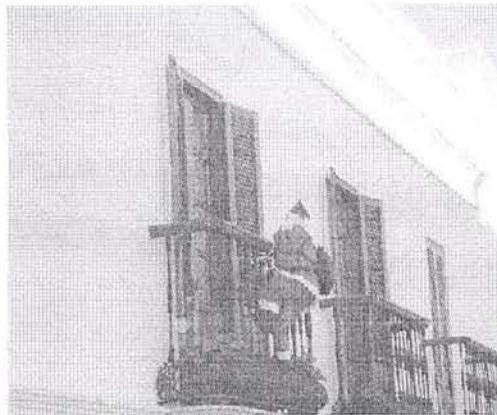
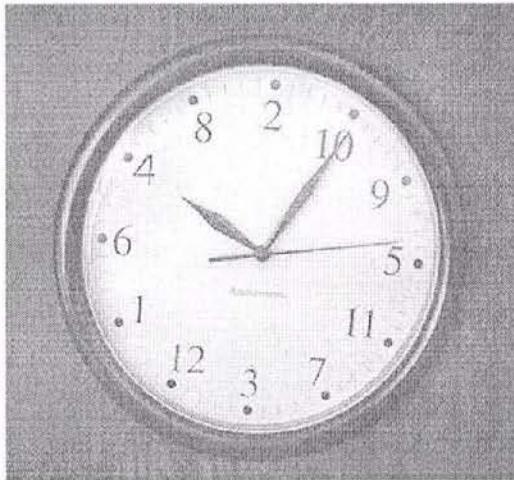
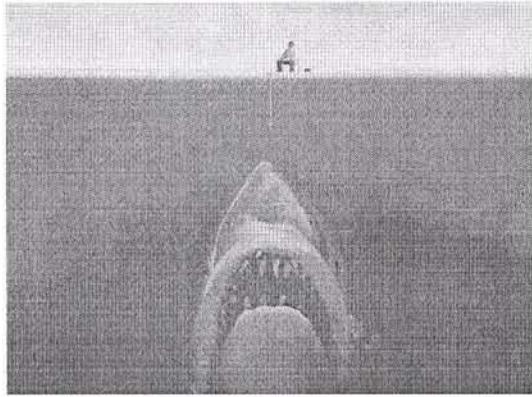
Im Text sind einige Wörter und Wortgruppen unterstrichen. Ordnen Sie jedem Wort / jeder Wortgruppe eine passende Bedeutung – Definition – zu und tragen Sie Ihre Lösungen in das Antwortblatt ein!

ACHTUNG! Eine der angegebenen Definitionen bleibt übrig.

1. das harmonische Verhältnis
2. den Mietvertrag abbrechen und ausziehen
3. der Abstand, die Lücke
4. einer, der das Typische von jemandem wiederholt
5. geschätzt, angesehen
6. mit vielen Details
7. nicht geregelt
8. üblich
9. verwirklichen

... / 9

Письмо



Письмо

In einer deutschen Zeitung wurde am 1. April eine Zeitungssente (= ein Artikel, der halb aus Wahrheit, halb aus Lüge besteht) veröffentlicht. Drei Fotos (siehe Seite 8) illustrierten den Inhalt.

Ihre Aufgabe:

Schreiben Sie den Text dieser Zeitungssente. Betiteln Sie Ihre Meldung mit einer Schlagzeile. Formulieren Sie auch Unterschriften für diese Fotos aus.

Die Reihenfolge der Bilder können Sie frei bestimmen.

Schreiben Sie min. 150 Wörter, aber nicht mehr als 180 Wörter. Wichtig sind originelle Ideen und die schöne deutsche Sprache.

Viel Glück!!!

... / 25

Немецкий язык (устный тур):

Порядок выполнения задания

Задание устного этапа олимпиады «Учитель школы будущего» представляет собой дебаты двух участников по предложенной теме. Тема формулируется в виде вопроса, на который можно дать ответ «да» или «нет». Соответственно один из участников дебатов получает карточку с ответом «да», а другой с ответом «нет». Карточка не содержит опор-аргументов. Карточки распределяются по жребию или путем самостоятельного выбора карточки участником из предложенных ему вариантов.

Карточки для участников дебатов

Teilnehmerin / Teilnehmer 1

Frage: *Wäre die Schule ohne Lehrer interessanter
und schülerfreundlicher?*

Ihre Position für die Eröffnungsrunde: **Ja**

Teilnehmerin / Teilnehmer 2

Frage: *Wäre die Schule ohne Lehrer interessanter
und schülerfreundlicher?*

Ihre Position für die Eröffnungsrunde: **Nein**

Формат дискуссии

В начале дискуссии участники должны представлять выпавшую им позицию. Однако в ходе дискуссии они могут изменить свое мнение и согласиться с мнением собеседника.

Дискуссия включает в себя три раунда: открывающий раунд – собственно дискуссия – заключительный раунд / Eröffnungsrunde – Freie Aussprache – Schlussrunde.

В ходе открывающего раунда каждый участник должен ответить на поставленный вопрос, высказав обозначенную в полученной им карточке позицию, но без раскрытия всей аргументации. Во время открывающего раунда первым берет слово тот, кто выступает за изменение существующего положения. В открывающем раунде участников не прерывают, предоставляя каждому возможность говорить не более 1-ой минуты.

Следующий раунд – собственно дискуссия. Здесь участники обмениваются аргументами в защиту своей позиции. При этом они должны реагировать на высказывания собеседника. Продолжительность этого раунда составляет 3–3,5 мин.

Далее в заключительном раунде каждый участник вновь отвечает на поставленный вопрос, принимая во внимание результаты обсуждения проблемы и обмена мнениями. Порядок выступлений во время заключительного раунда должен быть точно таким же, как в ходе открывающего раунда. Каждый участник вправе изменить свое мнение, первоначально высказанное в открывающем раунде. Заключительный раунд предполагает изложение в более сжатой форме доводов, уже приведенных в раундах открытия и собственно дискуссии. Время выступления каждого участника в заключительном раунде ограничено 1-ой минутой.

Действия экзаменаторов во время выполнения задания

В ходе дискуссии экзаменатор-ведущий следит за регламентом выступлений. В случае выхода из регламента экзаменатор подает участнику условный сигнал. Второй эксперт ведет протокол.

Дискуссия записывается на аудиокассету.